

Uz, Johann Peter: Der allgegenwärtige Gott (1758)

- 1 Allgegenwärtiger! ich bin
- 2 Dir nicht verborgen, wo ich bin,
- 3 Wollt auch auf schnellen Schwingen
- 4 Mich an die fernsten Meere hin
- 5 Die Morgenröthe bringen.

- 6 Flieg' ich zum Himmel hoch empor,
- 7 Mich unter seinem Sternenchor
- 8 Im Glanze zu verstecken:
- 9 So bist du da, ziehst mich hervor,
- 10 Und Schande wird mich decken.

- 11 Steig' ich vor deinem Zorn hinab
- 12 Ins Haus der Finsterniß, das Grab:
- 13 Du bist auch da zugegen,
- 14 Und schwingest deinen Richterstab
- 15 Auf schauervollen Wegen.

- 16 Der alles schuf, ist überall!
- 17 O fürchterlicher Donnerschall
- 18 In aller Sünder Ohren!
- 19 Sie fürchten keinen Ueberfall:
- 20 Nun zittern sie, die Thoren!

- 21 Der Gott des Himmels ist so nah?
- 22 Das Heiligste der Wesen sah,
- 23 Was wir im Herzen dachten?
- 24 Was in verschwiegener Nacht geschah,
- 25 Wann wir und Satan wachten?

- 26 Wir Narren haben wohl gedacht,
- 27 Du würdest uns, o Mitternacht,
- 28 Mit schwarzen Flügeln decken!

29 Umsonst! Gott wacht um uns, er wacht
30 Mit allen seinen Schrecken!

31 Noch keines Herzens böser Rath,
32 Ihr Sünder, keine schnöde That
33 Ist seinem Aug entronnen!
34 Er kennet den geheimen Pfad
35 Des Staubes und der Sonnen.

36 O gehe nicht, Herr, ins Gericht,
37 Wenn wider die gelobte Pflicht
38 Wir, deine Knechte, handeln!
39 Laß uns vor deinem Angesicht
40 In frommer Ehrfurcht wandeln!

41 Daß deinem Auge nichts entflieht,
42 Was war, und ist, und einst geschieht,
43 Sey meine Ruh und Freude!
44 Ein Gott, der alles weis und sieht,
45 Der sieht auch, wenn ich leide.

(Textopus: Der allgegenwärtige Gott. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60601>)